

# **Onlineworkshop zum Umgang mit menschenfeindlichen Äußerungen**

Workshopdauer 4 Zeitstunden

Ansprechpartnerin  
Frau Anja Kullmann  
[anja.kullmann@goldmaedchen.berlin](mailto:anja.kullmann@goldmaedchen.berlin)

Im Rahmen dieses Online-Kurztrainings wird ein explizites Schlaglicht auf die komplexe Situation des persönlichen Umgangs mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen und vor allem entsprechenden Äußerungen geworfen.

Es geht darum, sich entsprechende Situationen anzuschauen und zu ergründen, was grundsätzlich geschieht. Um zu verstehen, welche Dynamik in entsprechenden Situationen -und durchaus auch in "neutralen" Situationen ohne diskriminierende oder rassistische Inhalte -eintreten kann. Und wie mit dieser Dynamik kommunikativ umzugehen sein könnte.

Entscheidender Faktor ist dabei immer die eigene, innere Haltung und die klare, persönliche Grenzsetzung bzw. Ablehnung des Gesagten. Um zu dieser Haltung zu gelangen oder sie unmissverständlich und klar zu akzentuieren, ist es außerordentlich hilfreich, Beweggründe und Zusammenhänge beim Gegenüber nachvollziehen zu können. Um mit diesem Wissen bzw. der grundsätzlichen Anerkennung dieser Gründe eine eigene Haltung und eine damit verbundene Reaktion entwickeln zu können.

Nach dieser Sensibilisierung für die Thematik insgesamt, geht es dann um die Frage, wie reagiert werden kann. Dabei geht es unter anderem um den Begriff des Narratives. Als emotional aufgeladenes, identitätsstiftendes, Zugehörigkeit und Orientierung sicherndes Merkmal von klassischen "Stammtischsituationen", das eine enorme Kraft entwickelt und an dem rationale, faktengestützte Argumente nahezu wirkungslos abprallen. Hinzu kommen als weitere zentrale Begriffe die der Wahrnehmung und der Konstruktion als Entstehungsfaktoren subjektiver Realitätsvorstellungen. Auf denen sich beispielsweise auch menschen- und demokratiefeindliche Einstellungen in erster Instanz aufbauen können. Ideologische Elemente treten in der Regel erst später auf bzw. werden unter Umständen im Verlauf eines Radikalisierungsprozesses erworben.

Im zweiten Teil des Trainings geht es dann darum, wie diesen Wirklichkeitskonstruktionen und Narrativen bzw. den daraus resultierenden Einstellungen und Äußerungen begegnet werden kann. Hier kommen klassische Kommunikationstheorien nach Friedemann Schulz von Thun oder Paul Watzlawick sowie Elemente aus der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg zum Einsatz. Hier wird den Teilnehmenden ein nachhaltiger Eindruck gegeben, wie sie ihre eigene innere Haltung und die damit verbundene Grenze konstruktiv, aber unmissverständlich zum Ausdruck bringen können. Es wird dabei zwischen einmaligen, eher zufälligen Begegnungen mit Unbekannten und komplexeren Situationen, im Kreise von Bekannten, Freunden, Familienmitgliedern oder beispielsweise Sportkameraden unterschieden. Dies bedeutet, dass neben einem einfachen Widerspruch im Falle der Zufallsbegegnung auch thematisiert wird, wie ein weiteres Gespräch zu führen sein könnte.

Der dritte Teil des Trainings besteht aus einer Übungsphase und der Diskussion von eigenen Erfahrungen und Lösungsversuchen.

Die Teilnehmenden erhalten ein Materialpaket, Literaturhinweise und die verwendeten Methoden und Folien zur persönlichen Verwendung.